

M&G INVESTMENTS: UMFRAGE ZEIGT SORGE UM DAUERHAFT HOHE INFLATION

- **Europäische Verbraucher glauben nicht an ein kurz- oder mittelfristiges Absinken der Inflationsrate.**
- **Weiterhin geringes Vertrauen, dass die Europäische Zentralbank ihr Inflationsziel mittelfristig erreichen wird.**

London, 24. September 2013 – Die Verbraucher in Österreich erwarten für die nächsten 12 Monate eine Inflation von 3,0 Prozent. Dies geht aus der aktuellen **Umfrage zu den Inflationserwartungen** hervor, die vierteljährlich von **M&G Investments und YouGov** durchgeführt wird. Damit sind die kurzfristigen Inflationserwartungen gegenüber 2,8 Prozent bei der letzten Konsumentenbefragung in Österreich vor drei Monaten leicht angestiegen. Auch in Großbritannien und Deutschland haben die Inflationserwartungen für das nächste Jahr Vergleich zu der letzten Quartalsumfrage zugelegt. Insgesamt glauben die Verbraucher in den meisten Staaten, dass die Inflation die Zielvorgaben der entsprechenden Notenbanken übersteigen wird.

Die mittelfristigen Inflationserwartungen (auf Sicht von fünf Jahren) sind in Österreich von 3,0 Prozent bei der letzten Befragung auf nunmehr 3,5 Prozent nach oben geklettert. Wie diese Entwicklung zeigt, gehen die Verbraucher auch weiterhin davon aus, dass die lokale Teuerungsrate von derzeit 2,0 Prozent über das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2,0 Prozent hinaus ansteigen wird. Das spiegelt auch das mangelnde Vertrauen der Konsumenten in die Fähigkeit der Europäischen Zentralbank wider, ihr 2,0-prozentiges Inflationsziel auf mittlere Sicht zu erreichen.

„Der jüngsten Umfrage von M&G und YouGov zufolge haben sich die Einschätzungen der Verbraucher im Hinblick auf die Inflationserwartungen in Österreich zuletzt nicht verändert. So gehen die Konsumenten auch weiterhin davon aus, dass die Teuerungsrate mittelfristig über dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank bleiben wird. Diese anhaltende Sorge der Verbraucher um die Preisstabilität sollte den Notenbankern zu denken geben, denn offensichtlich bringen die Konsumenten deren Inflationspolitik immer noch wenig Vertrauen entgegen“, sagt Jim Leaviss, Head of Retail Fixed Interest bei M&G.

„Darüber hinaus halten die Befragten in Österreich, Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Hongkong und Großbritannien die aktuelle Geldpolitik ihrer Notenbanken trotz des jüngsten Konjunkturaufschwungs nach wie vor nicht für richtig“, so Jim Leaviss weiter.

Inflationserwartungen

In 1 Jahr (%)

	Österreich	Frankreich	Deutschland	Hongkong	Italien	Singapur	Spanien	Schweiz	GB
Feb. 13	–	2,5	2,5	5,0	3,0	4,6	3,3	1,2	3,0
Mai 13	2,8	2,0	2,2	5,0	3,0	4,0	3,0	1,5	2,7
Aug. 13	3,0	2,0	2,3	5,0	3,0	3,7	2,8	1,4	3,0

In 5 Jahren (%)

	Österreich	Frankreich	Deutschland	Hongkong	Italien	Singapur	Spanien	Schweiz	GB
Feb. 13	–	4,0	3,5	5,0	3,3	5,0	4,0	2,5	3,0
Mai 13	3,0	3,0	3,0	5,8	3,0	5,0	3,0	2,6	3,0
Aug. 13	3,5	3,0	3,3	5,0	3,3	5,0	3,1	2,8	3,0

Aktueller HVPI/VPI* (gegenüber dem Vorjahr in %)

	Österreich	Frankreich	Deutschland	Hongkong	Italien	Singapur	Spanien	Schweiz	GB
	2,0	1,0	1,6	6,9	1,2	1,9	1,6	0,0	2,7

*HVPI: Harmonisierter Verbraucherpreisindex. VPI: Verbraucherpreisindex. Quelle: Bloomberg, Stand: 20.09.13.

In sämtlichen Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion, in denen diese Befragung durchgeführt wurde, geht man davon aus, dass die Inflation mit Blick auf ein Jahr sowie auf fünf Jahre entweder der Zielvorgabe der Europäischen Zentralbank von 2,0 Prozent entsprechen oder diese übersteigen wird. Gleichzeitig schätzt man in allen befragten Ländern der Eurozone, dass die Teuerungsrate in fünf Jahren höher sein wird als zum jetzigen Zeitpunkt.

Insgesamt erwarten die Konsumenten in fünf Ländern, dass die Teuerung in einem Jahr bei 3,0 Prozent oder höher liegen wird als zurzeit: Österreich, Großbritannien, Hongkong, Italien und Singapur. Allerdings sind die kurzfristigen Inflationserwartungen in Singapur und Spanien gegenüber der letzten Umfrage weiter gesunken und haben damit im dritten Quartal in Folge nachgelassen.

Auf Sicht von fünf Jahren erwarten die Verbraucher in Österreich, Deutschland, Spanien, Italien und der Schweiz seit der letzten Umfrage eine höhere Preissteigerung. Obwohl die Inflationserwartungen der schweizerischen Konsumenten im Rahmen der Umfrage mit 2,8 Prozent nach wie vor am niedrigsten sind, haben sie zugelegt – im Februar waren es noch 2,5 Prozent. Mit 5,0 Prozent befürchten die Befragten in Hongkong und Singapur die höchste Preissteigerung, obwohl das Ergebnis aus Hongkong gegenüber den 5,8 Prozent aus der letzten Umfrage vor drei Monaten zuletzt zurückgegangen ist.

Die Umfrage zeigt auch die erhebliche Besorgnis, die eine zunehmende Preissteigerung bei der Mehrheit der Verbraucher in mehreren Ländern auslöst. Dies gilt neben Italien und Singapur (beide 79 Prozent) auch für Hongkong (78 Prozent), Spanien und Frankreich (beide 75 Prozent) sowie Großbritannien (61 Prozent). In Österreich vertreten lediglich 47 Prozent der Befragten diese Auffassung. Gleichzeitig ist Frankreich (49 Prozent) das einzige Land, in dem die meisten Befragten davon ausgehen, dass ihre Nettoeinkünfte in den nächsten 12 Monaten sinken werden. In den übrigen Staaten erwarten die meisten Verbraucher hingegen, dass ihre Nettoeinkünfte in etwa gleich bleiben werden. Im Vergleich zum letzten Quartal stellt dies eine Verbesserung dar, denn damals war die Mehrheit der Konsumenten in drei Ländern (Spanien, Italien und Frankreich) der Meinung, bei ihren Nettoeinkünften in den darauf folgenden 12 Monaten Einbußen hinnehmen zu müssen.

Darüber hinaus vertrauen die meisten Umfrageteilnehmer in allen Regionen (außer Singapur und der Schweiz) nicht darauf, dass ihre entsprechenden Notenbanken bzw. geldmarktpolitischen Behörden derzeit eine angemessene Strategie umsetzen, um auf mittlere Sicht Preisstabilität zu gewährleisten.

Schließlich ist die Mehrheit der Befragten in Spanien (68 Prozent), Frankreich (62 Prozent), Italien (60 Prozent), Österreich (48 Prozent), Hongkong (45 Prozent) und Großbritannien (44 Prozent) der Meinung, dass ihre jeweiligen Regierungen momentan nicht die richtige Wirtschaftspolitik umsetzen. In Österreich halten lediglich 8 Prozent der befragten Verbraucher die Wirtschaftspolitik der aktuellen Regierung für richtig.

Bei der M&G-Umfrage, die im Juni 2013 erstmals veröffentlicht wurde, werden Verbraucher aus Österreich, Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Singapur und der Schweiz¹ nach ihren Einschätzungen befragt. Damit ist diese Umfrage die erste, welche die Inflationserwartungen einer großen Zahl von Bürgern aus vielen Staaten Europas und Asiens untersucht.

- Ende -

¹ YouGov befragte zwischen dem 23. und 28. August 2013 die folgenden Stichproben in den nachstehenden Ländern. Alle Befragungen wurden online durchgeführt, wobei die Daten so gewichtet wurden, dass sie für die jeweilige Bevölkerung repräsentativ sind:

	Stichprobengröße
Österreich	502
Frankreich	1003
Deutschland	1009
Hong Kong	527
Italien	1030
Singapur	516
Spanien	1028
Schweiz	726
Großbritannien	2063

Inflationserwartungen – die Methodik

Das Retail Fixed Interest Team von M&G analysiert die statistischen Daten zu den Antworten auf die erste und zweite Frage der Befragung (d.h. die erwartete jährliche Inflationsrate in 12 Monaten bzw. 5 Jahren ab Befragungszeitpunkt). Dazu werden alle Antworten zunächst in aufsteigender Reihenfolge sortiert und anschließend mehrere Perzentile bestimmt. In diesem Zusammenhang sind Perzentile die erwarteten Inflationsraten, unter die ein bestimmter Prozentsatz der Antworten fällt. Das 50. Perzentil, der sogenannte Median, ist beispielsweise der Mittelwert der Verteilung und teilt den Datensatz in eine obere und eine untere Hälfte. Liegt eine gerade Anzahl an Werten vor, wird der Median durch die Berechnung des Durchschnitts der beiden mittleren Werte bestimmt. Bei der statistischen Analyse der Befragung haben wir uns für die Verwendung des Medians anstelle des arithmetischen Mittels deshalb entschieden, weil der Median weniger von Extremwerten beeinflusst wird. Zur Bestimmung der Streuung der Antworten wird die Differenz zwischen dem 75. und dem 25. Perzentil herangezogen. Zuletzt wird die Anzahl der „Weiß nicht“-Antworten durch die Gesamtanzahl der Antworten geteilt. Der sich daraus ergebende Prozentsatz wird als Indikator für das Unsicherheitsniveau der Befragten in Bezug auf die Inflation festgehalten. Die Verarbeitung der Daten zu den verbleibenden Fragen (drei bis sechs) wird von YouGov durchgeführt. Hierbei werden die Prozentwerte für jede Antwortoption berechnet, indem die Anzahl der jeweiligen Antworten durch die Gesamtzahl aller Antworten geteilt wird.

Die vollständige Studie von M&G und YouGov zur Inflationserwartung können Sie hier herunterladen: www.mandg.co.uk/adviser/fund-centre/asset-classes/fixed-interest/inflation-report

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

M&G Investments

Jamilah El-Shami, Manager Corporate Communications

Tel.: +49 (0)69 133867-12

Mobil: +49 (0)172 3814119

E-mail: jamilah.elshami@mandg.de

Redaktionelle Hinweise:

M&G Investments

M&G ist ein international tätiger aktiver Asset Manager und investiert seit mehr als 80 Jahren im Auftrag von privaten und institutionellen Anlegern. Das Unternehmen verwaltet mehr als 282 Mrd. Euro (Stand: 31.03.2013) und nutzt dazu eine breite Palette von Investmentstrategien, die von Aktien und Anleihen über Immobilien bis hin zu Multi-Asset-Lösungen reicht.

M&G beschäftigt weltweit mehr als 1.500 Mitarbeiter an Standorten in Europa und Asien. Hauptsitz des Unternehmens ist London.

M&G hat immer wieder als Erster neue Fondsideen umgesetzt: angefangen beim ersten Publikumsfonds in Großbritannien im Jahr 1931 bis hin zum Inflation Linked Corporate Bond Fund, der 2010 aufgelegt wurde.

www.mandg.com

YouGov

YouGov wurde 2000 gegründet und ist ein internationales Online-Marktforschungsinstitut mit einem Full-Service-Angebot, das maßgeschneiderte Untersuchungen, Mehrthemenbefragungen, Dienstleistungen aus dem Field & Tab-Bereich, qualitatives Research, Verbundprodukte und Marktuntersuchungen umfasst. Das einzigartige voll integrierte Online-Modell von YouGov weist eine gut dokumentierte und öffentlich zugängliche Erfolgsbilanz auf, aus der die Genauigkeit der Befragungsmethoden und somit die Qualität der Kundendienstleistungen hervorgeht. YouGov führt Untersuchungen auf allen Kontinenten durch, wobei das Online-Modell den Kunden einen schnelleren und kostengünstigeren Zugriff auf internationale Ergebnisse ermöglicht, als es bei traditionellen Methoden der Fall ist, ohne Kompromisse im Hinblick auf die Qualität. YouGov hat Niederlassungen in Großbritannien, den USA, Kontinentaleuropa sowie im Nahen Osten.

Herausgegeben von M&G International Investments Limited (eingetragener Sitz: Laurence Pountney Hill, London EC4R 0HH, Großbritannien). Autorisiert und beaufsichtigt von der britischen Financial Conduct Authority und registriert bei der spanischen CNMV.